

Fr. H. O. Danneil [Hg.]:

**Protokolle der ersten lutherischen General-Kirchen-Visitation  
im Erzstifte Magdeburg anno 1562 – 1564.**

II. Heft: **Die Flecken und Dörfer im Holzkreise.** Magdeburg 1864

LHA, MD, 12 Gen. 439

**6. Amt Egelin**<sup>1</sup>

Dem hochwürdigen Domkapitel zu Magdeburg gehörend. [fol. 83]

**Atzendorf.** Das Dorf gehört einem hochwürdigen domkapitel zu Magdeburg und ist zum amt Egelin gelegt. Die pfarre geht von dem domdechanten zu Magdeburg zu lehen.

Den 25. November anno 1563. Presentibus ut supra<sup>2</sup>

**Matthias Hertloff**, pfarrer zu Atzendorf, seines alters im 26. Jahr, ist anno 1562 zu Halle ordiniert<sup>3</sup> worden vermöge seines vorgelegten schriftlichen testimoniums<sup>4</sup> und ungefähr ein dreiviertel jahr pfarrer gewesen, hat seine vokation<sup>5</sup> von der gemeinde. Dieser pfarrer hat im examen wohl geantwortet, aber bei den leuten ist im katechismus großer mangel befunden, deshalb ist dem pfarrer ernstlich befohlen, großen fleiß zu tun.

**Des Pfarrers Einkommen.**

3 1/2 hufe landes hat der pfarrer um die Hälfte<sup>6</sup> ausgetan;  
2 pfennig quartalgeld von jedem kommunikanten<sup>7</sup>; 2 pfennig aus jedem haus zu weihnachten;  
1 brot und 1 wurst von jedem ackermann<sup>8</sup> zu neujahr; 5 pfennig von einem kossaten, der keinen acker hat; 1/2 gulden und ein pfund wachs jährlich vom bäcker im dorf;  
1 groschen für eine kindtaufe; 1 groschen für einen kirchgang<sup>9</sup>; 2 groschen für das aufgebot und die kopulation<sup>10</sup>; 1 groschen für ein begräbnis.

**Inventar der Pfarre.**

2 morgen weizen, 3 morgen roggen, 5 morgen gerste, 10 morgen hafer bestellt gefunden;  
8 eiserne schafe<sup>11</sup>, 4 hühner und ein hahn.

**Einkommen des kantors.**

1/2 hufe landes wird ihm von der gemeinde frei<sup>12</sup> gepflügt und geartet<sup>13</sup>;  
8 scheffel weizen jährlich von der kirche;  
1 groschen für kindtaufe; 6 pfennig für einen kirchgang; 6 pfennig für ein begräbnis;  
ostereier, nämlich von jedem kommunikanten 1 ei.  
Wenn der küster abzieht<sup>14</sup>, muß er die halbe hufe bestellt lassen;  
1 wurst und 1 brot von jedem ackermann zu neujahr, die andern, die keine äcker haben, geben 5 pfennig.

**Des gotteshauses<sup>15</sup> einkommen.**

1 hufe landes auf Atzendorfer feldmark; 3 1/2 hufen landes auf der feldmark Schwemmer. Diese hufen sind verpachtet und jede hufe bringt jährlich 16 scheffel halb weizen und halb roggen; 4 bauergroschen<sup>16</sup> erbzins von 1/2 hufe landes zu Eimecke, von **Klaus Osterburg** bewirtschaftet; 2 1/4 hufen landes sind lehen der kirche, der ertrag je halbe hufe sind 3 groschen und 3 pfennig zins;  
30 eiserne schafe, jedes bringt jährlich 1 groschen.

Zu Atzendorf wohnen 50 hauswirte.

Landesarchiv Sachsen-Anhalt, Magdeburg, Generalia 2439

**Kirchen=Visitations Protocolle derer Zinsen und Schulen  
im Holtz und Jerichowschen Kreyßen de Anno 1583 et 1584 Vol. II**

Gen. 2439, fol. 349V

**Atzendorff**

**Das dorf gehoret zum amt Egelu und gehet die pfarre von herrn domdechant zu  
Magdeburg zu lehen**

**Johannes Elias Dreylebenianus** pfarrherr zu Atzendorf. Seines alters im 44. jahr, ist anno 1566 zu Halle ordinieret, wie er dessen ein schriftlich testimonium vorgelegt. Hat seine vocation vom amte und der gemeine und ist nunmehr im 18. jahr allhier pfarrherr gewesen.

**Des pfarherrn einkommen**

3½ hufen landes in alle feld<sup>17</sup>, die hat der pfarherr jetzo um die hälfte ausgethan, und muss von der einen hufen auf Neimbcker felde jährlich 12 scheffel halb roggen und halb weizen den herrn des capitels zu S. Sebastian zu Magdeburg zu zehenten geben; desgleichen 9 bauergroschen zins dem capitel S. Nicolai daselbst.

2 groschen alle quartal von jedem communicanten, 2 groschen aus jedem haus auf weihnachten, 1 wurst und 1 brot von jedem ackermann aufs neue jahr; 9 gute groschen und 4 pfund wachs jährlich von dem bäcker im dorfe; 6 groschen von jedem kotsassen aufs neue jahr,

Gen. 2439, fol. 349R

1 groschen vom kindtaufen, 2 groschen vom aufbieten und copulieren, 1 groschen vom kranken zu communicieren, 1 groschen vom begräbnis

**Inventarium des pfarhern**

5 morgen mit roggen bestellt, 20 scheffel gerste zum samen, 15 scheffel hafer zum samen  
8 eiserne schafe, 4 hühner und 1 hahn,

**Des küsters einkommen,**

1 hufe landes in alle feld, werden ihm von der gemeine frei bestellt; 8 scheffel halb weizen und halb roggen aus der kirche; 1 wurst und 1 brot, von jedem ackermann aufs neue jahr, die andern geben 6 groschen, ostereier, ungefährlich 2 schock, dafür muss er die oblaten in die kirche schaffen, 2 taler vom seiger<sup>18</sup> zu stellen, 12 groschen schreibegeld von der gemeine, 1 groschen vom kindtaufen, von der hochzeit die mahlzeit, 1 groschen vom begräbnis.

Gen. 2439, fol. 350V

**Nota**

Wann der custos abzieht, muß er die halbe hufe bestellt lassen,

**Des gotteshauses einkommen,**

3 hufen und 1 viertel landes, sind um pacht ausgetan, und gibt jede hufe jährlich 20 scheffel halb roggen und halb weizen; 1 taler 12 groschen 7 pfennig an erbzinsen von etlichen äckern, so von der kirche zu lehen gehen; 6 groschen 10 pfennig erbzins von etlichen höfen, wie solches alles im kirchenregister stückweise verzeichnet; 29 eiserne schafe, gibt jedes jährlich 1 groschen.

**Inventarium der Kirchen,**

2 verzinnete kelche, ein grosser und ein kleiner mit ihren patenen,  
2 meßgewandt, ein braun damast, und ein grün sammetes.

Gen. 2439, fol. 350R

Cantiones lossii<sup>19</sup>Cantica Spangenbergij<sup>20</sup>

Wittenbergische kirchenagenda

Formula concordia samt der apologia.

**Zu Atzendorff wohnen 62 hauswirthe**

## Anmerkungen

- <sup>1</sup> Im **Amt Egel**n wurden visitiert Unseburg 22.11.63, Etgersleben 23.11.63, Bleckendorf 23.11.63, Tarthun 23.11.63, Schwaneberg 24.11.63, Wolmirsleben 25.11.63, Atzendorf 25.11.63.
- <sup>2</sup> **Presentibus ut supra**: Anwesende wie oben
- <sup>3</sup> **ordiniert**: geweiht; in sein Amt eingesetzt
- <sup>4</sup> **testimonium**: Zeugnis
- <sup>5</sup> **vokation**: Berufung
- <sup>6</sup> **um die Hälfte**: „Der Gewinn soll zur Hälfte, der Hälfte nach, halb, dein seyn. Die Nutzung zur Hälfte genießen.“ [Krünitz: **Oeconomische Enzyklopädie** {<http://www.kruenitz1.uni-trier.de/xxx/r/kr00327.htm>} „Hälfte“]
- <sup>7</sup> **kommunikant**: eigentlich Teilnehmer am Abendmahl, hier wohl in der Bedeutung wie modern „Konfirmand“ = Jugendliche, die durch Unterricht auf die Erstkommunion vorbereitet werden.
- <sup>8</sup> **ackermann**: in Atzendorf = Bauer, Landwirt mit mindestens vier Pferden und 6 Hufen Landes - ca. 40 ha
- <sup>9</sup> **Kirch=Gang**. Der Gang zur Kirche, oder zum öffentlichen Gottesdienste. Besonders der feyerliche Kirch=Gang nach oder bey einer merkwürdigen Begebenheit. Eine Kindbetterinn hält ihren Kirch=Gang, wenn sie nach zurück gelegten sechs Wochen zum ersten Mahle wieder dem feyerlichen Gottesdienste beywohnt. [Krünitz „Kirch-Gang“]
- <sup>10</sup> **kopulation**: Trauung
- <sup>11</sup> **Eisern Vieh** nennt man dasjenige Vieh an Pferden, Kühen, Schafen, Schweinen, Hünern etc. welches als Stücke des Inventarii zu einem Gute gehört, über welches mit dem Pächter ein Vertrag dahin geschlossen wird, daß er an denselben, nachdem sie ihm taxato übergeben worden, hernach alle Gefahr übertragen, und selbige nach Endigung des Pachts, der Zahl und Würde nach wieder restituiren muß. [Krünitz „Eisern Vieh“]
- <sup>12</sup> **frei**: hier = unentgeltlich
- <sup>13</sup> **geartet**: **Art** heißt in dem Ackerbau die Bestellung des Ackers. Dem Acker ist die zweite, dritte Art gegeben worden, heißt: er sey zwei= oder dreimahl gepflügt worden; der Roggen will in die dritte Art, d. i. in dreimahl gepflügten Acker, gesät werden. [Krünitz „Art“]
- <sup>14</sup> **abzieht**: sein Amt verläßt
- <sup>15</sup> **Gotteshaus**: hier = die Institution Kirche
- <sup>16</sup> **bauergroschen**:  
**Bauergroschen**, ein Groschen, welchen ehemals in Meissen die Bauern dem Zinsherren entrichten mußten, und der bald 12, bald 15, bald auch 18 Meißnische Pfennige galt [Johann Christoph Adelung: **Grammatisch-kritisches Wörterbuch der hochdeutschen Mundart, A – E**. [http://lexika.digitale-sammlungen.de/adelung/lemma/bsb00009131\\_4\\_0\\_638](http://lexika.digitale-sammlungen.de/adelung/lemma/bsb00009131_4_0_638)]  
**Bauergroschen**, sind zu Goslar von dreyzehnlöthigem Silber auf 12 Pfenn. gemünzt worden, auf deren einen Seite ein Adler, auf der andern zwey Heilige stehen, welche eher Bauern ähnlich sehen; daher sie auch den Nahmen bekommen haben. [Krünitz „Bauergroschen“]
- <sup>17</sup> **Feld=Art**: die Art, d. i. die Eintheilung der Getreidefelder in drey Classen. Man theilt das zur Landwirthschaft geschickte Land, in Ansehung der Bestellung, in **Art=Feld**, und in **Jahr=** oder **Wechselfeld** ab. Das Artfeld wird wieder in dreyerley Gattungen unterschieden, nämlich in **Winterfeld**, **Sommerfeld** und **Brachfeld**. Das **Winterfeld** wird deswegen also genennet, weil es im Herbste mit Wintergetreide, als: Winterkorn, Winterweizen, Winterrüben, Dinkel und Wintergerste besät wird, und über Winter also stehen bleibt; das **Sommerfeld** aber hat seine Benennung daher, weil es im Frühlinge besät, oder der Same von Sommer=Getreide, als: Sommerweizen, Sommerkorn, Haber, Sommergerste, Erbsen, Linsen, Wicken, Bohnen, Sommerrüben etc. darein gestreuet wird, und währenddem Sommer zu seiner Reife gelanget. Das **Brachfeld** hat seinen Nahmen von brechen, weil nämlich durch den Pflug das ganze Erdreich erstlich gebrochen wird; wie denn auch die erste Arbeit zur Winter=Bestellung die Brache genennet wird [Krünitz „Feld-Art“]
- <sup>18</sup> **Seiger**: ein nur in den gemeinen Sprecharten einiger Gegenden übliches Wort, eine jede Uhr zu bezeichnen, es sei nun eine Sanduhr oder eine Schlaguhr, eine Stubenuhr, eine Taschenuhr. [Krünitz „Seiger“]

---

<sup>19</sup> **cantones Lossii:** Lieder des [Lucas] Lossius.

Lucas Lossius (auch: Lucas Lotze; \* 18. Oktober 1508 in Vaake; † 8. Juli 1582 in Lüneburg) war ein deutscher lutherischer Theologe, Pädagoge und Hymnologe der Reformationszeit.

[[https://de.wikipedia.org/wiki/Lucas\\_Lossius](https://de.wikipedia.org/wiki/Lucas_Lossius)]

Noten und Gehalt des Nikolaikantors ... 1591 26. i. vor etzliche Partes des Hendels (Magnum opus Handls) 5 Gulden 9 Groschen gezahlt wurden und 1596 noch zweimal 16 Groschen für die Cantica Lossi und „vor ein gedruckte gesangk“. [S. 127]

Instrumente in Privatbesitz. ... Psalmodia Luc. Lossii Wittb. 1561... Von Ratsherreninventuren ... 1615 10. 12. außer einigen sehr alten Missalen (ein Baseler von 1458) die Cantica Lossii Wittbg. 1595 [S. 163]

Noten in Privatbesitz ... 1618 8. 10. Mg. Johann Sartorius, der Prediger zu Hernais in Österreich gewesen war, die Musica Lossii, Nürnberg 1570 [S. 168]

[Rudolf Wustmann: **Musikgeschichte Leipzigs** in drei Bänden. Erster Band: **Bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts**. Leipzig/Berlin 1909.

[http://archive.org/stream/musikgeschichtel01wust/musikgeschichtel01wust\\_djvu.txt](http://archive.org/stream/musikgeschichtel01wust/musikgeschichtel01wust_djvu.txt)]

<sup>20</sup> **Spangenberg:** Cyriacus Spangenberg (\*07.06.1528 Nordhausen; +10.02.1604 Straßburg) war ein evangelischer Theologe, Kirchenlieddichter und Historiker. ... Unter anderem veröffentlichte er 1568 ein Christliches Gesangbüchlein ... [WIKIPEDIA „Cyriacus Spangenberg“]